



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

3. Mittlere und neuere Geschichte

urn:nbn:de:hbz:466:1-8246

Von den vier Forschungsinstituten der Görres-Gesellschaft im Ausland (Nr. 44), in denen je nach dem Vorhandensein von Mitarbeitern verschiedenste Aufgaben wahrgenommen werden, ist das Institut in Rom hervorzuheben, das seit Jahrzehnten besteht und wertvolle Arbeit leistet; zur Zeit ist es vor allem mit der Geschichte des päpstlichen Staatssekretariats befaßt. Es wäre erwünscht, daß der Gesellschaft auch für die Verwaltung der Forschungsinstitute im Ausland, die bisher ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen geschieht, ein öffentlicher Zuschuß gewährt würde.

V. 2. Alte Geschichte

Auf dem Gebiet der Alten Geschichte sind die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik in München (Nr. 46) und das Franz-Joseph-Dölger-Institut in Bonn (Nr. 45) zu nennen. Beide Einrichtungen bedürfen weiterer Förderung. Im Interesse der Kontinuität der übernommenen und der künftigen Forschungsvorhaben sollte die Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik dem Deutschen Archäologischen Institut (Nr. 64) enger verbunden werden, und zwar etwa in der bewährten Weise der Römisch-Germanischen Kommission.

V. 3. Mittlere und neuere Geschichte

Das zentrale deutsche Institut zur Erforschung der mittelalterlichen Geschichte und zur Erschließung seiner Quellen sind die Monumenta Germaniae Historica in München (Nr. 54), die seit der Zeit des Freiherrn vom Stein die Edition der Quellen zur älteren deutschen Geschichte veranstalten. Sie vollbringen ihre allgemein anerkannten Leistungen mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln. Eine gewisse finanzielle und personelle Ausweitung würde ihre Wirksamkeit nicht unerheblich steigern. Die Bibliothek der Monumenta Germaniae Historica hat für ihren Sammelbereich den Charakter einer zentralen Fachbibliothek, die als Präsenzbibliothek zur Verfügung steht.

Das Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen (Nr. 51) führt Aufgaben des ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Instituts fort und versieht schwierige allgemeine Aufgaben, wie die große geschichtswissenschaftliche Bibliographie (Dahlmann-Waitz), die Herausgabe der Germania Sacra und die Erschließung der Königspfalzen. Darüber hinaus hat es begonnen, neue wichtige Forschungsgebiete und -methoden zu entwickeln.

Die beiden Deutschen Historischen Institute im Ausland, das seit 1888 bestehende Institut in Rom (Nr. 56) und die seit 1957 tätige und 1964 zur Bundesanstalt umgewandelte Forschungsstelle in Paris (Nr. 55) erschließen die Quellen in Italien und Frankreich und intensivieren zugleich die Zusammenarbeit der deutschen mit der italienischen und

französischen Geschichtswissenschaft. Die Institute, die gleichartige Aufgaben wahrnehmen, sind verschiedenen Bundesministerien zugeordnet: das Institut in Rom dem Bundesministerium des Innern, das Institut in Paris seit 1964 dem Bundesministerium für wissenschaftliche Forschung. Eine Zusammenfassung der Zuständigkeit für beide Institute bei einem der beiden Ministerien erscheint angebracht. Sowohl das Institut in Rom als auch das Institut in Paris sollten mehr als bisher jüngere Gelehrte des Gastlandes für eine begrenzte Zeit als hauptamtliche Mitarbeiter zu gewinnen suchen. Dies würde der Arbeit der Institute und der internationalen Zusammenarbeit gleichermaßen förderlich sein. Die Aufgaben eines geschichtswissenschaftlichen Stützpunktes in Spanien, dessen Einrichtung an sich wünschenswert wäre, könnten einstweilen von dem Pariser Institut bei einem entsprechenden Ausbau und vermehrter Ausstattung mit Reisemitteln wahrgenommen werden.

Die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München (Nr. 53) und die Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte in Bonn (Nr. 49) sind ebenfalls vornehmlich der Herausgabe von Quellen gewidmet, unter denen bei der ersteren die Reichstagsakten hervorzuheben sind. Die Historische Kommission hat eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Grundfinanzierung der Kommission sollte so erhöht werden, daß sie auch zur laufenden Finanzierung der Neuen Deutschen Biographie und der geplanten Herausgabe der Protokolle der Reichskabinette ausreicht. Die Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte konzentriert ihre Tätigkeit zur Zeit auf die Bearbeitung der Akten des Westfälischen Friedensschlusses. Sie verdient weiter Förderung.

Die Arbeiten der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der Politischen Parteien in Bonn (Nr. 48), des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte in Heidelberg (Nr. 52) und der Historischen Kommission zu Berlin (Nr. 47) sollten wegen ihrer besonderen Bedeutung weiter unterstützt werden. Speziellen Fragen ist das Militärgeschichtliche Forschungsamt in Freiburg (Nr. 50) gewidmet, das vom Bundesministerium der Verteidigung getragen wird.

V. 4. Zeitgeschichte

Von den beiden auf dem Gebiet der Zeitgeschichte tätigen Einrichtungen, der Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg (Nr. 57) und dem Institut für Zeitgeschichte in München (Nr. 58), hat die letztere die Stellung und Bedeutung einer zentralen Forschungs- und Dokumentationsstelle für ihren Bereich erlangt, die von allen Forschern und Instituten, die auf diesem Gebiet arbeiten, benötigt wird. Auch ihre Bibliothek hat den Charakter einer zentralen